

Umsetzung der Agenda 2030 in Österreich Arbeitsprogramm der Steuerungsgruppe 2023
--

Allgemeiner Rahmen:

Das Arbeitsprogramm 2023 baut auf dem Dokument „Weitere Arbeiten zur Umsetzung der Agenda 2030“ vom 3.2.2021 auf, das das grundlegende Mandat für die Steuerungsgruppe zur Umsetzung der Agenda 2030 darstellt, und ist als Fortschreibung der Arbeitsprogramme aus den Jahren 2021 und 2022 zu verstehen. Es stellt das dritte Arbeitsprogramm der Steuerungsgruppe dar, welches jährlich entsprechend der aktuellen Entwicklungen und Erfordernisse erstellt wird. Die Steuerungsgruppe zur Umsetzung der Agenda 2030 (Ko-Vorsitz: BKA und BMEIA sowie nominierte Vertreter und Vertreterinnen von BMK, BMSGPK und BMAW, die sogenannten Focal Points der Ressorts zur Umsetzung der Agenda 2030) erarbeitet unter Berücksichtigung der Vorschläge von Ressorts und den relevanten Stakeholdern den Entwurf des Arbeitsprogramms, der der Interministeriellen Arbeitsgruppe zur Umsetzung der Agenda 2030 für nachhaltige Entwicklung (IMAG zur Agenda 2030) zur Diskussion und Beschlussfassung vorgelegt wird.

Das Jahr 2023 wird im Zeichen der Vorbereitung des zweiten Freiwilligen Nationalen Berichts zur Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele / SDGs (FNU) stehen, den Österreich im Juli 2024 beim Hochrangigen Politischen Forum für nachhaltige Entwicklung bei den Vereinten Nationen (HLPF) in New York zu präsentieren beabsichtigt.

Arbeitsprogramm 2023:

1) Die IMAG als Dialog- und Kooperationsmechanismus:

Der Ko-Vorsitz der Steuerungsgruppe sammelt Vorschläge/Initiativen/Anliegen von Ressorts für Präsentationen spezifischer Themen im Rahmen der IMAG sowie Vorschläge zu Stakeholdern für die anlassbezogene Einladung in die IMAG. Diese werden nach Möglichkeit in der Tagesordnung darauffolgender Sitzungen berücksichtigt.

Thematische Arbeitsbereiche:

- Präsentation von entsprechenden Tools für das Monitoring der SDG-Aktivitäten des Bundes im Rahmen der Wirkungsorientierung, Diskussion der Möglichkeiten und Entwicklung von Empfehlungen für ein systematisches und transparentes Mainstreamen der SDG-Aktivitäten des Bundes (BMKOES).
- Präsentation des Beitrags des Filmsektors zu den SDGs und Maßnahmen im Bereich Geschlechtergleichstellung und Green-Filming (BMKOES).
- Präsentation der „Metaanalyse der Herausforderungen in der Umsetzung der Sustainable Development Goals in Österreich mit dem Fokus auf den Gesundheitsbereich“ (GÖG), die den

jährlichen Abgleich der unterschiedlichen Monitoring-Ergebnisse vorlegt und die entsprechende Entwicklung im Gesundheitsbereich darlegt (BMSGPK).

- Präsentation der SDG-Landkarte BVA-E 2023 (jährlich erstellt durch den Budgetdienst des Österreichischen Parlaments): auf Grundlage des von der EU vorgelegten Indikatorensets wurden insbesondere relevante und mit ausreichender Reichweite versehene Indikatoren und Maßnahmen den SDGs zugeordnet, um einen Überblick über den Beitrag der Wirkungsorientierung zu den SDGs zu geben. Im BVA-E 2021 wurden erstmals von den Ressorts die Wirkungsziele den SDGs zugeordnet. Diese wurden in die Landkarte aufgenommen und (wenn möglich) einem SDG-Indikator gegenübergestellt (Parlament-Budgetdienst bzw. BMF).

Im Laufe des Jahres können sich im Rahmen der IMAG weitere thematische Arbeitsbereiche bzw. Beiträge der Ressorts ergeben.

Es ist weiterhin die Abhaltung einer Sitzung der IMAG pro Jahr auf SL-Ebene vorgesehen.

2) Zweiter Freiwilliger Nationaler Umsetzungsbericht (FNU):

Der Ministerrat hat am 12. Oktober 2022 beschlossen, dass Österreich seinen zweiten FNU beim HLPF im Juli 2024 vorlegen wird. Die diesbezüglichen Arbeiten erfolgen unter der Federführung des BKA und des BMEIA. Die IMAG fungiert wieder als Kooperations- und Austauschmechanismus und koordiniert die Berichterstattung über die Umsetzung der Agenda 2030 auf Bundesebene durch die Steuerungsgruppe. Die Bundesanstalt Statistik Austria wird zu diesem Zweck einen aktualisierten Indikatorenbericht erstellen. Das Jahr 2023 wird daher im Zeichen der Vorbereitungen des zweiten FNU stehen, der in einem transparenten und partizipativen Prozess erarbeitet werden soll. Dazu sind neben den Sozialpartnern und der Zivilgesellschaft alle relevanten Stakeholder einzubeziehen, wie die überparteiliche parlamentarische Arbeitsgruppe SDGs und UniNEtZ.

Die Steuerungsgruppe erarbeitet dazu einen Zeitplan wie auch ein Konzept zu Struktur des Prozesses und zum Inhalt des 2. FNU zur Beschlussfassung durch die IMAG im ersten Halbjahr 2023.

3) SDG Fortschrittsbericht 2020-2022:

Die Bundesregierung hat mit Beschluss des Ministerrats am 12. April 2023 einen „Bericht zur Umsetzung der Agenda 2030 in und durch Österreich 2020 – 2022“ vorgelegt. Der Bericht greift wesentliche Empfehlungen aus dem aktuellen Prüfbericht des Rechnungshofs 2022 zur Follow-up Überprüfung des BKA und BMEIA zur Umsetzung der Nachhaltigen Entwicklungsziele und der Agenda 2030 in Österreich auf. Im Hinblick auf die Empfehlungen regelmäßiger Fortschrittsberichte sowie einer systematischen Lückenanalyse erfolgt eine Bestandsaufnahme der Fortschritte, die Österreich seit der Präsentation seines ersten FNU im Jahr 2020 gemacht hat.

Die Initiative zur Vorlage dieses Berichts wurde in der IMAG im Juli 2022 bestätigt und der Bericht wurde in der IMAG am 2. Februar 2023 inhaltlich angestimmt. Der Fokus des Fortschrittsberichts liegt dabei auf der exemplarischen Darstellung von neuen Umsetzungs-Beispielen und Flagship Initiativen der Bundesministerien, wobei auch Maßnahmen aus allen Bundesländern und seitens der Städte und Gemeinden einbezogen werden. Der Bericht beinhaltet zudem ein Datenkapitel, das auf einem begleitenden aktualisierten Indikatorenbericht von Statistik Austria beruht.

4) Thematische Foren:

Die Steuerungsgruppe sammelt, identifiziert und bündelt prioritäre Themen, die im Rahmen von Thematischen Foren unter Einbindung interessierter Ressorts und Stakeholder behandelt werden sollen. Die Liste mit Vorschlägen für Thematische Foren wird der IMAG zur Diskussion und Kenntnisnahme vorgelegt. Thematische Foren setzen sich mit prioritären Themen zur Umsetzung der Agenda 2030 auseinander, dies können Querschnittsmaterien, Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung, prozedurale Maßnahmen bzw. auch ressortübergreifend in Aussicht genommene Instrumente sein. Thematische Foren können aus Vertreter und Vertreterinnen von Ressorts, Bundes-, Landes-, Städte- und Gemeindeebene, Sozialpartnern, Zivilgesellschaft, Wirtschaft und Wissenschaft bestehen. Die jeweils relevanten Stakeholder werden anlassbezogen eingebunden.

Die Steuerungsgruppe, stellv. durch BKA und BMEIA, hält laufend Überblick zu den Thematischen Foren und berichtet ggfs. der IMAG über Fortschritte und Best-Practice-Beispiele.

Die Ressorts können laufend Themenvorschläge an die Steuerungsgruppe senden.

Folgende Vorschläge seitens der Ressorts wurden eingebracht:

- BMKOES: Thematisches Forum zu SDGs und Integration in der Wirkungsorientierung
- BMLV: „Nexus Sicherheit – Entwicklung – Humanitäre Hilfe“

5) SDG Dialogforum 3.0:

Ziel des Formats „SDG Dialogforum“ ist es, den Informationsaustausch, die Vernetzung und Zusammenarbeit mit den Ressorts, relevanten Stakeholdern und der interessierten Öffentlichkeit zu aktuellen Themen zur Umsetzung der Agenda 2030 in Österreich zu forcieren. Ein erstes „SDG Dialogforum“ zu vier spezifischen Themenbereichen des FNU wurde am 28. September 2021 veranstaltet. Am 6./7. Oktober 2022 fand das zweite SDG Dialogforum statt, das wieder gemeinsam von Bundesverwaltung und Zivilgesellschaft veranstaltet wurde. Im Zentrum standen die Herausforderungen in der Umsetzung der SDGs vor dem Hintergrund der aktuellen multiplen Krisen, wie dem russischen Angriffskrieg in der Ukraine, der Klima- und Energiekrise, der anhaltenden COVID-19-Pandemie sowie der Teuerung und weltweit steigenden Ungleichheiten.

Am 12. Oktober 2023 wird auf Beschluss der IMAG erneut ein SDG Dialogforum stattfinden, das thematisch dem zweiten FNU gewidmet sein wird.

Das SDG-Dialogforum 3.0 soll als Hauptveranstaltung zu den thematischen Schwerpunkten des zweiten FNU wiederum von der IMAG-Steuerungsgruppe in Abstimmung mit der Steuerungsgruppe SDG Watch Austria, dem Ban Ki-moon Centre for Global Citizens und gegebenenfalls anderen Kooperationspartnern organisiert werden.

6) Verstärkte Zusammenarbeit mit dem Parlament:

- Mit dem Ziel, aktiv an der Umsetzung der Agenda 2030 in Österreich teilzunehmen und seine demokratiepolitische Funktion wahrzunehmen, hat das Parlament auf Initiative einzelner Abgeordneter im Jahr 2021 eine überparteiliche Arbeitsgruppe SDGs gegründet. Der Nationalrat möchte damit an der Verwirklichung der Nachhaltigkeitsziele mitwirken. Die dazu gegründete „Überparteiliche Arbeitsgruppe SDGs“ hat sich bereits mit diversen Wissenschaftler und Wissenschaftlerinnen und NGOs vernetzt, und auch eine Zusammenarbeit mit der Steuerungsgruppe wird als zielführend angesehen, wozu ein regelmäßiger Austausch auf einer rein informellen Basis vereinbart wurde. Eine Kick-off Veranstaltung zwischen der überparteilichen Arbeitsgruppe und Abgeordneten aus National- und Bundesrat sowie Mitgliedern der IMAG erfolgte am 13.6.2022. In Kooperation mit UniNETZ findet regelmäßig für Abgeordnete ein Austausch auf fachlicher Ebene zu Zukunftsthemen, die die SDGs miteinander verbinden, statt. Seitens des Parlaments wurden „SDG Botschafter/innen“ zu spezifischen SDGs ernannt.
- Die Zusammenarbeit mit dem Parlament sollte jedenfalls umfassen:
 - Die Einholung von Information über geplante Aktivitäten der parlamentarischen Arbeitsgruppe und das Ausloten von möglichen Synergien (bspw. im Bereich bewusstseinsbildender Maßnahmen),
 - Einen informellen Austausch zu den für die weitere Arbeit relevanten Entwicklungen bezüglich SDGs (internationale Events, geplante Veranstaltungen in Österreich, bspw. SDG-Dialogforum),
 - Die Darstellung der SDG-Aktivitäten des Parlaments iRd 2. FNU,
 - Die Teilnahme von Mitgliedern der IMAG an Workshops und Veranstaltungen des Parlaments.

7) Bewusstseinsbildung und Öffentlichkeitsarbeit:

Die Steuerungsgruppe erarbeitet Vorschläge zur Vermittlung der Agenda 2030 in der Öffentlichkeit:

- Die SDG-Website www.sdg.gv.at dient als zentrale Informationsplattform zu den SDGs und deren Umsetzung in und durch Österreich und enthält „Erfolgsgeschichten“ sowie den FNU. In diesem Zusammenhang wird zudem auf die jeweiligen SDG-Websites der Fachressorts verwiesen.

- Die Steuerungsgruppe wird im Rahmen der Erstellung des 2. FNU alle Ressorts und relevanten Stakeholder ersuchen, weitere Erfolgsgeschichten, Maßnahmen und Initiativen zur Umsetzung der Agenda 2030 einzumelden. Diese sollen auf der SDG-Website www.sdg.gv.at der breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden.
- Die Ressorts informieren über aktuelle Entwicklungen zur Agenda 2030 und machen diese im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit in geeigneter Weise, z.B. auf ihren Webseiten, sichtbar.
- Zur Umsetzung der gesundheitsbezogenen SDGs soll die Öffentlichkeitsarbeit bei den Aktivitäten im Rahmen der Zielsteuerung Gesundheit und auch weiterhin im Rahmen der Gesundheitsziele Österreich weitgehend mitgedacht werden, beispielsweise im Rahmen des GÖG-Arbeitsplans zur Begleitung der Umsetzung wie auch bei Einzelmaßnahmen, z.B. einer weiteren Veranstaltung im Rahmen der GÖG-Colloquien. So wird auch die Sichtbarmachung der Umsetzungsmaßnahmen, in einem ersten Schritt zu SDG 3, angeregt werden.
- Im Bereich der entwicklungspolitischen Kommunikation und Bildung in Österreich unterstützt die österreichische Entwicklungszusammenarbeit (OEZA) Initiativen, die Bewusstsein und Verständnis für die SDGs und globale Zusammenhänge fördern, Umsetzungsmöglichkeiten der SDGs thematisieren, sowie eine Plattform für Vernetzung sowie Sichtbarkeit schaffen (bspw. SDG-Initiative Rebels of Change oder geplanter EPOL-Call 2023 „SDGs als Kompass aus der Krise“).
- Weitere Maßnahmen zur Bewusstseinsbildung können laufend entwickelt und umgesetzt werden: wie z.B.: die Vernetzung mit SDG Botschafter/innen des Parlaments und Darstellungen auf der SDG-Website des BKA.

8) Weitere Kooperationsformate:

Die Steuerungsgruppe wird bestehende Kooperationsformate auf nationaler, europäischer oder internationaler Ebene für die Diskussion der Umsetzung der Agenda 2030 nutzen bzw. neue Kooperationsformate initiieren. Aktuell sind folgende Vorhaben vorgesehen:

- **Die 4. Agenda 2030 Tagung „Stadt und Land in die Zukunft denken“** wird im November 2023 stattfinden. Die Veranstaltungen wurden bisher vom BMK gemeinsam mit den NachhaltigkeitskoordinatorInnen der Bundesländer und dem Städte- und Gemeindebund initiiert, wobei 2023 Vorarlberg das ausführende Bundesland sein wird. Die Tagung ist die Weiterführung eines jährlichen Dialog- und Kooperationsformats für Akteurinnen und Akteure auf lokaler und kommunaler Ebene, das gemeinsam vom Bund, den Ländern und lokalen Gebietskörperschaften veranstaltet wird.
- **Das „SDG Business Forum 2022-24 – Lokale Fachkräfte als Schlüsselfaktor für SDG-Märkte“:** Das BMAW legt den Schwerpunkt des SDG Business Forums 2022-24 auf die Kommunikation des internationalen Markt- und Innovationspotenzials der SDGs in Entwicklungs- und Schwellenländern und auf das Aufzeigen der Rolle und Bedeutung von lokalen Fachkräften für die Realisierung von SDG-Marktchancen und Wettbewerbsvorteilen. Weiters soll die Vernetzung österreichischer Unternehmen im Rahmen von Dialogformaten zur Heranführung an Märkte in Entwicklungs- und

Schwellenländern ausgebaut werden, ebenso wie die Stärkung der Partnerschaft von Wirtschaft und Entwicklung und Intensivierung des diesbezüglichen strategischen Dialogs. Ein spezieller Fokus wird wiederum auf die Erreichung von Unternehmen und Stakeholdern auf regionaler Ebene bzw. in den Bundesländern gelegt.

- **Netzwerk-Dialoge:** Networking in Form von virtuellen oder physischen „SDG-Frühstücksdialogen“. Diese Veranstaltungen zur Förderung der Bewusstseinsbildung in Bezug auf die SDGs sollen zu einem Austausch mit Stakeholdergruppen (z.B. UniNEtZ usw.) beitragen; interessierte Ressorts werden gebeten, diesbezüglich initiativ zu werden. Allfällige Kosten werden vom durchführenden Ressort getragen. Ein SDG-Frühstücksdialog zum Thema „Wie können Armutsbekämpfung (SDG 1) und Klimaschutz (SDG 13) Hand in Hand gehen?“ fand beispielsweise am 10.3.2022 statt. Ein weiterer SDG- Frühstücksdialog am 20. April 2023 zu SDG1 (Keine Armut), SDG 7 (Saubere und bezahlbare Energie) sowie SDG 11 (Nachhaltige Städte und Gemeinden) wird die Verhinderung von Wohnungslosigkeit und Energiearmut ins Zentrum rücken.